

Es erübrigt noch, auf einen anderen Faktor einzugehen, der neben der räumlichen Ausdehnung das Verständnis des Weltalls beherrscht, auf jenes kaum definierbare Etwas, welches wir die Zeit nennen. Das All ist nicht bloß unendlich in bezug auf den Raum, es ist auch unendlich in bezug auf die Zeit, d. h. es bestand von Ewigkeit her und wird in Ewigkeit bestehen.

Große Zeiträume zu erfassen ist viel schwieriger als große Entfernungen. Wir sehen die Jahre unseres Lebens dahinfließen; aber ein richtiges Verständnis für die Zeit, während welcher wir bereits mit Bewußtsein gelebt haben, ist nicht vorhanden, da die Ereignisse, aus deren Aufeinanderfolge sich der Begriff der Zeit ergibt, um so mehr aus dem Gedächtnis schwinden, je unbedeutender sie sind, und je weiter sie zurückliegen. Die Jahre der Kindheit schrumpfen daher im mittleren Alter für das Gefühl außerordentlich zusammen, und deshalb fehlt uns bereits das richtige Zeitgefühl für die selbst erlebte Zeit. Wie können wir da verstehen, daß wie wir später sehen werden, in der Entwicklungsgeschichte eines Fixsterns die Jahrtausende dieselbe Rolle spielen wie in unserem Leben die Tage oder Monate? Es gibt wohl auch kaum ein Mittel, die Zeitvorstellung zu verbessern; denn wo die Möglichkeit der Erfahrung ausgeschlossen ist, da kann von einer Vorstellung eben keine Möglichkeit sein.

Diese Schwierigkeit erkennt man auch sehr deutlich darin, daß, wenigstens meiner Erfahrung nach, von den Laien die Frage nach einer Erklärung, was die Ewigkeit sei, viel häufiger gestellt wird als die nach der räumlichen Unendlichkeit.

Diese Frage ist, wie jede dieser Art, bekanntlich nicht zu beantworten; aber ein berühmter Astronom, der wohl sehr häufig mit derselben geplagt worden ist, hat es doch verstanden, eine sehr gute Antwort auf dieselbe zu geben, und zwar folgendermaßen: Stellen Sie sich die Entfernung von hier bis zum nächsten Fixstern, $3\frac{1}{2}$ Lichtjahre, vor, und denken Sie sich einen Würfel, dessen Kantenlänge gleich dieser Entfernung ist. Dieser Würfel sei mit Tinte gefüllt, und mit dieser Tinte schreiben Sie auf einen Papierstreifen eine Zahl hin, bis alle Tinte verschrieben ist. Wenn Sie dann mit dieser Zahl die Zahl der Jahre bezeichnen, dann haben Sie — noch immer keine Ahnung von der Ewigkeit.